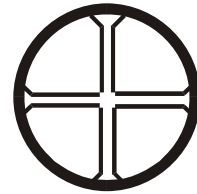


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Juli/August 2007

Nummer 7-8



Liebe St. Michaelsgemeinde!

Eine frohe Pilgerreise nach Mariazell durften wir, 36 Mitglieder und Freunde unserer Pfarrgemeinde, Anfang Juni erleben. Die Möglichkeit zur Mitfeier der täglichen hl. Messe in verschiedenen Kirchen, reicheindrücke von besonderen Orten, die Erinnerung an Begegnungen mit interessanten Persönlichkeiten, die Bilder einer herrlichen Landschaft und sicher auch viele persönliche Erlebnisse in der Gemeinschaft der Pilgergruppe durften wir mit nach Hause nehmen.

Viele Menschen ehren die Gottesmutter an ihren Wallfahrtsorten durch ein Geschenk. Auch wir haben zum Abschluss unserer 21. St. Michaelsreise der Muttergottes von Mariazell etwas mitgebracht, und zwar die hier abgebildete griechische Ikone als Gabe unserer Pfarrei. Pater Karl, der Verantwortliche des Heiligtums, nahm sie bewegt entgegen und versprach, ihr einen besonderen Platz zu geben.



Mit herzlichen Wünschen für eine frohe und gesegnete Ferienzeit

grüßt Sie

Karl P. Hans Bräber.

*Umseitiges Bild: Gandenstatue von Mariazell
Foto: B. Lux*

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde
 Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
 Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10
 Odos Aimonos 79
 Odos Panepistimiou

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Juli

1. Dass es allen möglich ist, am Leben und Gestalten des Allgemeinwohls teilzuhaben..
2. Dass alle Christen, die in der Evangelisierung Engagierten unterstützen..

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat August

1. Dass Christus Menschen in seelischer Krise stärkt und ihnen sein Licht schenkt zum wahren Glück.
2. Dass die Kirche in China innerlich zusammenwächst und die sichtbare Gemeinschaft mit dem Nachfolger Petri bezeugt.

So	01.07.	10:00	13. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe	Kifissia
Do	05.07.	10:30	Rosenkranz	K. Kathedrale
So	08.07.	10:00	14. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe	Kifissia
Mi	11.07.	10:00	Benedikt von Nursia Schutzpatron Europas, Fest Hochamt	Kifissia
Do	12.07.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale

GOTTESDIENSTORDNUNG

So	15.07.		15. Sonntag im Jahreskreis	Kifissia
		10:00	Hl. Messe	
Do	19.07.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
So	22.07.		16. Sonntag im Jahreskreis	Kifissia
		10:00	Hl. Messe	
Do	26.07.		Hl. Joachim und hl. Anna	
			Eltern der Gottesmutter Maria	
		10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
So	29.07.		17. Sonntag im Jahreskreis	Kifissia
		10:00	Hl. Messe	
Do	02.08.	10:30	Rosenkranz	K. Kathedrale
So	05.08.		18. Sonntag im Jahreskreis	Kifissia
		10:00	Hl. Messe	
Mo	06.08.		Verklärung des Herrn, Fest	Kifissia
		10:00	Hochamt	
Do	09.08.		Hl. Teresia Benedicta a Cruce (Edith Stein)	K. Kathedrale
			Patronin Europas, Fest	
		10:30	Hochamt	
So	12.08.		19. Sonntag im Jahreskreis	Kifissia
		10:00	Hl. Messe	
Mi	15.08.		MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL	
			HOCHFEST	
		10:00	HOCHAMT MIT KRÄUTERWEIHE	Kifissia
Do	16.08.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
So	19.08.		20. Sonntag im Jahreskreis	Kifissia
		10:00	Hl. Messe	
Do	23.08.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
So	26.08.		21. Sonntag im Jahreskreis	Kifissia
		10:00	Hl. Messe	

NACHRICHTEN

NAHOSTKONFERENZ IN RABAT/MALTA

Von Montag, dem 07.05. bis Freitag, dem 12.05.2007 fand die diesjährige Nahostkonferenz der deutschsprachigen katholischen Seelsorger in Rabat/Malta statt. Die Teilnehmer kamen aus Ägypten, Deutschland, Griechenland, Israel und der Türkei. Die Tagung fand unter Vorsitz des Leiters der Katholischen Auslandsseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, Prälat Dr. Peter Prassel, Bonn, statt. Die Konferenztage begannen jeweils mit der Feier der hl. Messe. Das diesjährige Schwerpunktthema hieß: Seelsorge und Liturgie. Austausch und Besuche bereicherten die Konferenztage.

Besondere Erwähnung verdienen die Begegnungen mit dem Erzbischof von Malta, Paul Cremona, und dem Staatspräsidenten von Malta, Dr. E. Fenech Adami. (*1. Reihe dritter v. l.*) Er beeindruckte die Seelsorger durch seine klaren christlichen Standpunkte.



Foto: Gregor Spieß, Bonn

PFINGSTEN IN ST. MICHAEL



Am diesjährigen Pfingstsonntag war die festliche Liturgie in unserer Pfarrei verbunden mit einer Tauf- und Erstkommunionfeier. **Die Spendung der hl. Taufe an Eleanora Ingrid Jacqueline Bruch und der Empfang der ersten hl Kommunion von Lukas Marschall** am Pfingstfest machte das Wirken des Hl. Geistes in diesen Sakramenten besonders deutlich erfahrbar. Nach der hl. Liturgie versammelten sich alle zu einem Empfang in unserem Garten. Ein besonderer Dank gilt dem Pfarrpatron, dem hl. Erzengel Michael, für das Geschenk eines wunderschönen Sonnentages, der nach der allgemeinen Wetterlage nicht zu erwarten war.

21. ST. MICHAELSREISE



Bibliothek im Stift Admont

Der Name Ratzinger bürgt für Qualität, nicht nur für theologische, sondern auch für gastronomische. Das konnte unsere Pilgergruppe in ihrem Domizil, dem Hotel „Goldenes Kreuz“ in Mariazell, feststellen. Hatte doch in diesem Haus unser Hl. Vater, als er noch Kardinal war, bereits vor uns zu seiner vollen Zufriedenheit gespeist. Ein vorzügliches Essen, stets freundliche Bedienung und

ausgezeichnete Zimmer in diesem traditionsreichen Familienhotel machten uns fit für unsere zahlreichen Unternehmungen. Wie herzhaft Lebkuchen mit rein natürlichen Zutaten nach einem wohl gehüteten Rezept hergestellt werden, das erfuhren wir in der Lebzelterei Pirker. Dort mundete uns auch der Himbeergeist, und so gestärkt, konnten wir noch Einblick nehmen in die Kunst, echte Bienenwachskerzen zu formen. Beeindruckend waren die Ausführungen über die Kunstfertigkeit der Bienen, die uns immer aufs neue das Wunder der Schöpfung Gottes bezeugen. Am Abend dieses ersten Tages bot sich auch Gelegenheit, an der Mariazeller Lichterprozession teilzunehmen, die Pater Karl unserem Pfarrer als Zelebranten anvertraute.

Immer wieder erstaunt sind die Pilger von St. Michael über die im Preis enthaltene „Wettergarantie“. Mochte es auch ringsherum stürmen und regnen, bei schönstem Wetter besuchten wir geistliche Zentren Österreichs. Das Stift Admont beeindruckte mit seiner räumlich größten Stiftsbibliothek der Welt. Bei einer gemütlichen Kaffeepause in Lunz am See konnten wir die Eindrücke aus Admont noch ein wenig nachklingen lassen. Am nächsten

Tag besuchten wir den bekannten Wallfahrtsort Maria Taferl und Stift Melk. Da die Einnahmen aus Land- und Forstwirtschaft nicht ausreichen, um das Kloster zu erhalten, ist der Tourismus heute eine wesentliche Einnahmequelle. Auf der Weiterfahrt steuerten wir noch Stift Göttweig an und erfreuten uns am herrlichen Ausblick auf das Donautal.



Im Park des Stiftes Melk

Natürlich durfte auch die Hauptstadt

NACH MARIAZELL



Empfang im Kapitelsaal des Stephansdomes

unseres Gastlandes im Programm nicht fehlen. Eine Tagesfahrt ging also nach Wien. Ausgestattet mit einem Ticket für die Wiener Verkehrsbetriebe, fuhren wir zunächst zum Stephansdom. Der Kustos der Kathedrale, Prof. Dr. Weismayer, feierte nach der Kirchenführung in Konzelebration mit unserem Pfarrer und Pfarrer Klaus aus Wien die hl. Messe und lud im Anschluss unsere Pilgergruppe zu einem Empfang in den Kapitelsaal ein. Bis zum frühen Abend konnte jeder die Stadt nach seinen Wünschen erkunden.

Vieles hat schon Tradition auf den St. Michaelsreisen. Die Mitglieder der Pilgergruppe, die der „Generation 60 +“ (Originalton Pfarrer Brabeck) angehören, können nicht pausenlos auf Hochtouren laufen. So ist es bei den St. Michaelsfahrten sehr willkommen, dass es stets einen Ruhetag gibt. So konnte auch diesmal jeder einen Tag nach seinen Vorstellungen verbringen. Aber die reichhaltigen Angebote in und um Mariazell ließen nur wenige Geschmack daran finden, ausschließlich der Ruhe zu frönen.

Am Festtag gab es dann wieder volles Programm. Recht früh starteten wir nach Graz, der Landeshauptstadt der Steiermark, um an der Schlussfeier der Fronleichnamsprozession mit Predigt des Diözesanbischofs auf dem Stadtplatz teilzunehmen. Nach dem Besuch der Altstadt begrüßte uns Bischof Dr. Egon Kapellari im Grazer Dom und Dompfarrer Lafer gab uns in kurzweiliger Art einen Abriss über die Geschichte des Domes und der Diözese. Nach einer Freizeit auf dem Grazer Schlossberg und der Dankmesse am letzten Morgen am Mariazeller Gnadenaltar kehrten wir in die Heimat zurück.



Im Grazer Dom mit Bischof Dr. Egon Kapellari

(Text: JKS, Fotos: B. Lux)

MIT DER ZUNGE GUTES TUN

Es sage keiner: Ich habe nur ein Talent erhalten und kann nichts leisten. Auch mit einem Talent kannst du Gutes tun. Du bist gewiss nicht ärmer als jene Witwe, nicht ungebildeter als Petrus und Johannes, die einfache und ungelehrte Leute waren und dennoch den Himmel gewannen, weil sie eben Eifer entfalteten und alles mögliche für das Wohl der Menschheit taten. Nichts ist Gott so angenehm, als ein Leben im Dienste der Mitmenschen. Dazu hat uns Gott die Sprache, Hände und Füße, Leibeskraft, Vernunft und Verstand gegeben, damit wir alle diese Gaben zum eigenen Heil und zu Nutz und Frommen des Mitmenschen gebrauchen sollen. Unsere Sprache dient uns nicht nur, um Hymnen zu singen und Dank zu sagen, sondern eignet sich auch zur Belehrung und Ermahnung. Gebrauchen wir sie zu diesem Zwecke, so ahmen wir den Herrn nach, sonst aber den Teufel. ... Früher sagte ich einmal, unsere Zunge sei die Hand, womit wir die Füße Gottes umschlingen; jetzt sage ich weit mehr, nämlich unsere Zunge ist eine zweite Zunge Christi, wenn sie die gehörige Sorgfalt anwendet, wenn sie nur spricht, was er will. Was für Reden verlangt er denn von uns? Reden voll Nachsicht und Milde, wie er selbst sie gebrauchte, ... Wenn auch du so sprichst, wenn Du mit deinen Reden den Nächsten erbaust, ist deine Zunge wie die seinige. Das sagt auch Gott selbst: „Wer das Wertvolle vom Wertlosen sondert, wird wie mein Mund sein.“ Wenn nun deine Zunge der Zunge Christi gleicht, dein Mund der Mund des Vaters wird und du ein Tempel des Hl. Geistes bist, gibt es da noch eine Ehre, die dieser gleich käme? Bestünde dein Mund aus Gold oder Edelsteinen, so könnte er nicht so strahlen wie dann, wenn auf ihm der Schmuck der Sanftmut schimmert. Gibt es etwas Lieblicheres als einen Mund, der nicht zu schmähen versteht, sondern nur zu segnen und Nützliches zu reden beflissen ist? Bringst du es aber nicht über dich, den Fluchenden zu segnen, so übe wenigstens diese Tugend durch Schweigen, und du wirst, wenn du auf diesem Wege weiterschreitest und dir ordentlich Mühe gibst, es auch soweit bringen, dass dein Mund so wird, wie wir es gezeichnet haben. Du darst auch nicht glauben, meine Rede sei verwegen. Der Herr ist ja voll Liebe; seiner Güte verdankt man das Geschenk. Verwegen ist es, einen Mund zu haben, der dem des Teufels gleicht, eine Zunge, die der des bösen Geistes verwandt ist, besonders wenn man zu so großen Geheimnissen zugelassen wird, dass man den Leib des Herrn genießen darf. Das musst du beherzigen, um nach Kräften dem Herrn ähnlich zu werden. Wenn es dir gelingt, dann wird der Teufel dir gar nicht mehr ins Antlitz zu blicken wagen, weil er das Merkmal des Königs wahrnimmt und die Waffen Christi erkennt, mit denen er geschlagen worden ist.

Aus: Johannes Chrysostomos, 78. Homilie über das Matthäusevangelium

KONSTANTIN - AUSSTELLUNG IN TRIER

Als einen Höhepunkt der Europäischen Kulturhauptstadt 2007 - Luxemburg und Großregion - zeigt das Land Rheinland-Pfalz gemeinsam mit dem Bistum Trier und der Stadt Trier die bedeutende kulturhistorische Ausstellung „Konstantin der Große“. Zum ersten Mal widmet sich eine Ausstellung in diesem Umfang dem römischen Kaiser, der Konstantinopel gegründet hat und die Geschichte Europas durch die Anerkennung des Christentums bis heute geprägt hat. Die Ausstellung ist zu sehen vom 02. Juni bis 04. November 2007



Fragen an Herrn Prof. Dr. Alexander Demandt, einen der wissenschaftlichen Leiter der Ausstellung:

1. Warum findet die Ausstellung in Trier statt?

Keine Stadt in Deutschland ist so eng mit Konstantin und dem römischen Kaisertum verbunden wie Trier, keine besitzt ähnlich eindrucksvolle Monumente aus der Römerzeit. Konstantin hat hier seinen Siegeszug angetreten und hat später mehrfach hier Hof gehalten.

2. Was ist die Kernaussage der Konstantin-Ausstellung?

Geschichte ist keine Sache der Vergangenheit. Sie hat die Grundlagen für die Gegenwart gelegt. Sich dessen zu erinnern ist eine Voraussetzung zur Selbsterkenntnis.

3. Welche Bedeutung hat Konstantin Ihrer Meinung nach für das heutige Europa?

Die europäische Kultur ist durch das Christentum geprägt, dem Konstantin den Weg geöffnet hat. Das europäische Gemeinschaftsgefühl beruht nicht zuletzt auf der gemeinsamen Geschichte, die Konstantin einen prägenden Impuls verdankt.

4. Was ist Ihr momentanes Lieblingsobjekt der Ausstellung?

Die Bronzetafel von Spello bietet einen authentischen Text Konstantins und gewährt uns Einblicke in seine abwägende Religionspolitik.

5. Konstantin gewährte den Christen eine freie Religionsausübung – warum ließen die Kaiser vor Konstantin die Christen verfolgen?

Mehrere Kaiser sind gegen die Christen vorgegangen, weil sie die überlieferten Kulte und die Verehrung des Kaiser abgelehnt haben, der Geheimbündelei verdächtigt wurden ...

Quelle: <http://www.konstantin-ausstellung.de/>

VORANKÜNDIGUNG



PATRONATSFEST
ZU EHREN DES HL. ERZENGELS
MICHAEL
AM
SONNTAG, DEM 23. SEPTEMBER 2007

10:00 Pontifikalamt mit einem Ehrengast
aus Österreich

11:00 Buntes Pfarrfest



Unsere diesjährige Pilgerreise führte im Juni nach Österreich. Dieses schöne Land soll darum in diesem Jahr alle Mitglieder, Freunde und Gäste unserer Pfarrei, besonders die in Athen lebenden Österreicher, zu einem frohen Patronatsfest in unserem Zentrum in Kifissia zusammenführen. Neben den bekannten Angeboten beim bunten Pfarrfest werden Spezialitäten und Musik aus Österreich die Besucher erwarten.

**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL**

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Msgr. Hans Brabeck:	Wohnung	Tel.:	+30 210 6724 539
	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Di – Fr 10:00 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

Pfr. Jürgen Henning:	Gemeindehaus, Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
	106 72 Athen	Fax:	+30 210 3645 270
	evgemath@otenet.gr		
Sekretariat:	Frau Alexia Lambridou	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags	Fax:	+30 210 3645 270
	10:00 – 12:30 Uhr		
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444869
Seemannsmission:	Pastorin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
	Postfach 80303		
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Mobil:	+30 6944-3461119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 242 • Ιούλιος&Αύγουστος 2007 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner

Verein Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ
ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ
„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Οδός Εκάλης 10 ❖ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 ❖ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>